



Ein »interaktives Theaterkabarett« nennt Eva-Maria Admiral ihr aktuelles Programm »Das Stück vom Glück«. Im Rahmen der diesjährigen Allianzkonferenz begeisterte sie damit in der Bad Blankenburger Stadthalle. Foto: Harald Krille

Mit Charme und Gottvertrauen

Verkündigung ohne Predigt und Zeigefinger: die Schauspielerin Eva-Maria Admiral

Wer sie in ihrer ganzen Kraft und Vitalität auf der Bühne erlebt hat und ihr anschließend im Café gegenüber sitzt, ist verwirrt: Verwirrt ob dieser zierlichen, geradezu zerbrechlichen Person. Ja, bestätigt Eva-Maria Admiral, schon oft habe man ihr eine ausgesprochen starke Bühnenpräsenz attestiert. Es müsse wohl stimmen, meint sie mit jenem unwiderstehlichen Wiener Charme, mit dem sie gleich darauf jede Auskunft über ihr Alter ablehnt.

Aber wie sie dazu kam, seit 25 Jahren als Schauspielerin auf der Bühne zu stehen, seit 15 Jahren mit eigenen Soloprogrammen, erzählt sie gern. Denn daran ist ihr Glaube »schuld«. Zwar träumte Eva-Maria Admiral schon immer von der Bühne, hielt sich selbst aber nicht für befähigt genug. Mit 18 ging sie deshalb nach Paris zum Literaturstudium. »Ich wollte wenigstens Theaterkritikerin werden«, sagt sie rückblickend. Dort begegnet sie einer Kommilitonin, die Christ ist. Nicht nur irgendwie, sondern richtig überzeugend. Eva-Maria Admiral entscheidet sich für ein bewusstes Christsein. Und »mit Gott«, sagt sie, habe sie dann den Mut gehabt, sich an einer Schauspielschule zu bewerben. Nicht irgendwo, sondern – wie Hunderte jedes Jahr – am renommierten Max Reinhardt Seminar in Wien. Und wird auf Anhieb genommen. Schon bald ist Eva-Maria Admiral Ensemblemitglied im Wiener Burgtheater, spielt bei den Salzburger

Festspielen, den Wiener Festwochen. Es folgen ein Begabtenstipendium und bald auch Auszeichnungen, unter anderem als beste Nachwuchsschauspielerin oder der Theaterpreis der Ruhrtriennale.

Die Karriere hätte weitergehen können, hätte aber auch ihren Preis gehabt: »So ein Engagement fordert einen absolut, da bleibt keine Kraft und Zeit für anderes«, beschreibt sie die Realität. Doch gemeinsam mit ihrem Mann, dem Schweizer Schauspieler Eric Wehrin, mit dem sie seit 1989 verheiratet ist, wollte sie noch etwas anderes: »Ich wollte gern mit meinem Beruf etwas von dem vermitteln, das mir im Innersten wichtig ist.« Vor nunmehr 15 Jahren wagte sie deshalb den Sprung in die Freiberuflichkeit.

Inzwischen gehört Eva-Maria Admiral – gemeinsam mit ihrem Mann – zu den gefragten christlichen Künstlern. »Sicherlich könnten wir anders mehr Geld verdienen, aber wir können etwas von unserem Glauben vermitteln und davon leben. Das ist doch toll«, sagt sie fröhlich.

Dabei geht es ihr nicht um seichte oder vordergründige »Verkündigungsspiele«. Es geht ihr darum, Menschen auf eine ganz andere Art als in einem Gottesdienst oder einer Predigt zum Nachdenken über sich und die Fragen des Lebens anzuregen, mit Ernsthaftigkeit wie mit Humor die Höhen und Tiefen des Lebens auszuloten. Und das alles ohne erhobenen Zeigefinger. Eben Theater im besten Sinne.

So auch in ihrem aktuellen Soloprogramm »Das Stück vom Glück«. Als Mitarbeiterin eines Glücksforschungsinstituts nimmt Eva-Maria Admiral dabei die Zuschauer mit auf die Suche nach dem Glück: Woher es kommt, wer es hat, wie man es findet. Mal leise, nachdenklich und hintergründig, mal laut und slapstickhaft, immer wieder das Publikum zu Reaktionen und Interaktion herausfordernd. Und dazu immer fundiert: Alles, was sie in dem Programm über das Glück, über Selbstbetrug und Irrwege auf dem Weg dahin zum Besten gibt, stützt sich auf Ergebnisse wissenschaftlicher Glücksforschung, ist mit Umfragen und Statistiken belegt.

Als Kirchengemeinde einen solchen Theaterabend zu organisieren, sei eine wahnsinnig tolle Chance. »Da kommen Menschen und bleiben hinterher zur Diskussion, die nie in einen Gottesdienst kommen würden«, so ihre Erfahrung. Und auch im religiös scheinbar so verschlossenen Osten Deutschlands gibt es nach ihrer Erfahrung eine große Offenheit für spirituelle Fragen.

Zudem, so verrät sie mit Augenzwinkern, spielt sie gern vor ostdeutschem Publikum. Schließlich hätten die sprichwörtlichen »Ösis« und »Ossis« viel Gemeinsames: »Sie sind beide eher etwas zurückhaltend, mehr selbstkritisch und können vor allem über sich selbst lachen.«

Harald Krille

www.admiral-wehrin.de



Kabarett, Theaterabend oder ein Seminar über das Thema Glück? Am Ende hat mancher Zuschauer das Gefühl, alles in einem besucht zu haben: Eva-Maria Admiral in »Das Stück vom Glück«